

Skatepark Péitruss: Fun, Sport und Entspannung

Ein Interview von Luc Caregari



Guy Hoffmann

2008 erhielt der Service des Parcs den Auftrag, die Umgebung der Rue St Quirin als möglichen Standort für einen Skatepark zu prüfen und ein Vorprojekt auszuarbeiten. Im Juli 2013 stimmte der Gemeinderat dem Projekt zu und stellte die nötigen Gelder zur Verfügung. Am 22. Juli 2016 rollten die ersten Skater und BMX-Fahrer über die fertigen Pisten. Seitdem lockt das 3.400m² große Areal Gäste von nah und fern. Einer davon ist BMX-Fahrer Bijan Kessler.

Seit wann besteht die Nachfrage nach einem Skatepark in Luxemburg?

Oh, das ist sicher schon ein paar Jahre her. Vielleicht sogar mehr als zehn. Es war die „Asbl Skateboarding. lu“, die sich dafür eingesetzt hat – so wie sie das auch in anderen Gemeinden, wie Schiffingen oder Munsbach, getan haben. Das machen die seit Jahren mit großem Engagement und ich bin froh, dass es jetzt auch endlich in der Hauptstadt geklappt hat.

Wie ist die Szene denn mit dem Resultat zufrieden?

Ich finde die Lage ziemlich interessant. In anderen Städten werden Skateboard-Anlagen ja eher in sozialen Brennpunkten aufgestellt. Hier hat man aber einen schönen Rahmen, in dem ich mich sehr wohlfühle. Es ist auch einmalig, dass hier alles zusammenkommen kann, Skateboarder, BMX-Fahrer und andere Disziplinen. Die Zusammensetzung mit den Kuppeln und den vertikalen Passagen in Abwechslung mit eher temporeichen Elementen ist sehr gelungen. Vor allem hat man nicht versucht, alles zu übertrumpfen, wie im „Red Rock Park Schiffingen“. Dort haben die Macher sofort einen ganzen Pool hingesetzt. Das ist zwar sicher ein Nice to Have, aber eben nicht jedermanns Sache. Hinzu kommt, dass bei der Ästhetik mitgedacht wurde: Die eingebauten Schattierungen und Muster heben sich ab vom Betongrau anderer Anlagen im In- und Ausland. Um eine Anlage dieser Qualität zu finden, musste ich früher ins Ausland fahren – so etwas fand man nur in Courtrai oder Hasselt zum Beispiel, um die naheliegenden zu nennen. ➤

Skatepark Pétruss: Fun, Sport und Entspannung



Guy Hoffmann



Das heißt, keine Nörgler?

Es gibt immer Leute, die bemängeln, dass man hier und da etwas hätte besser machen können. Aber für mich ist die Location schon einzigartig.

Du würdest also nichts verändern wollen?

Doch, ein paar Sachen gibt es schon. Da ist einerseits die Sache mit dem Licht: Der Schalter ist so programmiert, dass das Licht alle 20 Minuten automatisch ausgeht. Das ist zwar sicher gut, um Energie zu sparen, aber wenn man dann in der Dunkelheit mitten in einer komplizierten Figur ist – zum Beispiel kopfüber in der Luft hängt –, kann das gefährlich sein. Ein Sensor-System könnte da Abhilfe schaffen. Und dann ist da noch die Sicherheit: Ich bin zwar gegen eine Helmpflicht, aber es mangelt noch an einer Sicherheitskultur. Das sollte man im Auge behalten, zumal auch viele Kinder den Skatepark besuchen.

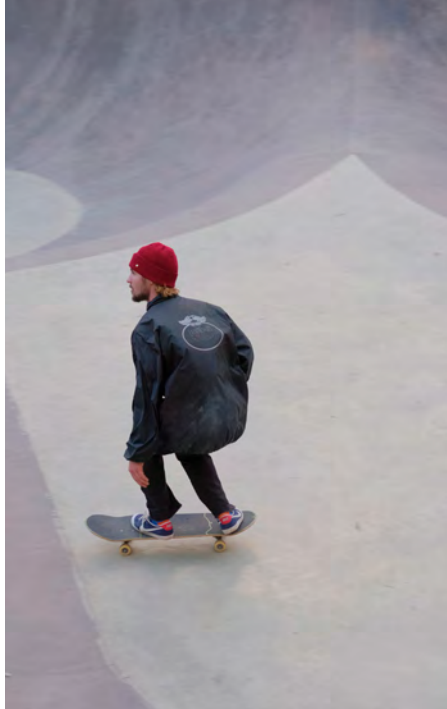


*Um eine Anlage
dieser Qualität
zu finden, musste
ich früher ins
Ausland fahren.*



Ob Vollprofi auf dem Skateboard...
oder Anfänger auf Tretroller:
Der Skate-Park bietet allen
ein Zuhause.
Das gilt auch für BMX-Fahrer
und Touristen.





Der Skatepark in Zahlen

- 600m² Bowl, mit Elementen sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene
- Gesamtareal 3.400m²
- Skateflächen 2.500m²
- 1.300m² Traditional Street
- 600m² Streetplaza



Budget: 2 Millionen Euro



Erholung: 148m Spazierwege und rund 500 Sitzplätze



Material: 4,3 Tonnen Granit sowie Steine aus den Überbleibseln der Festung Luxemburg



Guy Hoffmann

Wie beliebt ist der Skatepark über die Stadtgrenzen hinaus?

Der Skatepark funktioniert sehr gut, zumal im Sommer. Hier begegnet man öfters Leuten aus Frankreich, den Niederlanden oder Deutschland. Viele kommen auch mit ihrer Familie hierher. Es ist eine neue Klientel, absolut nicht Schickimicki. Es passiert definitiv etwas hier. Manche campen sogar im Petrustal oder schlafen in Wohnwagen, nur um von morgens bis abends skaten zu können. Das ist mal was anderes, im sonst so sterilen Luxemburg. ♦